

THEMA: SCHÜLER LESEN ZEITUNG 13



Auch der Besuch des Druckzentrums in Rüsselsheim, in dem die Tageszeitungen der VRM gedruckt werden, stand auf dem Stundenplan.

Foto: Tobias Feith

Meine Klasse und ich durften bei der Firma Karl Gemünden in Ingelheim, die knapp 300 Mitarbeiter hat, zu Besuch sein. Wir waren schon früh am Morgen da, und wurden in Empfang genommen von Herrn Alendorf, der uns dann ein paar Infos zu dem Betrieb gab – wie zum Beispiel, dass der Betrieb 1884 etabliert wurde und dass er seit 2008 in Ingelheim seinen Standort hat.

Danach wurden wir weitergeführt, man versorgte uns mit Infos – zum Beispiel über die verschiedenen Berufe wie Maurer, Bürokaufmann oder auch Bauleiter. Ein Bauleiter kontrolliert alles rund um den Bau, bearbeitet Probleme, stimmt Bestellungen ab und kontrolliert, ob diese nach Plan verlaufen.

Kenntnisse in Mathe, Deutsch und Englisch sollte man in jedem Beruf mitbringen. Man braucht aber auch PC-Kenntnis-

se und Kreativität. Wie wichtig Mathekenntnisse sind, erfuhren wir, als wir die benötigte Menge an Stahl und Beton ausrechnen mussten. Das war ziemlich schwierig, doch interessant für uns Neuntklässler.

Die Lage des Betriebs ist für alle Mitarbeiter ziemlich gut, da man schnell und ohne Stau dorthin kommt. Auch das Lager der Firma Karl Gemünden wurde uns gezeigt. Uns wurde auch erläutert, welche Baukräne die Firma einsetzt. Nach dem Rundgang durften wir einem Maurer zusehen, wie er eine Mauer aus Ziegelsteinen baute – um dann selbst Hand anzulegen. Das hat viel Spaß gemacht und war sehr interessant – eine Mauer zu bauen ist nicht so einfach, wie es aussieht!

Dion, 16 Jahre

„Schwarz auf weiß ist glaubhafter“

AZ-BILDUNGSOFFENSIVE Lehrer und Schüler der Kanonikus-Kir-Realschule plus ziehen ein positives Fazit

Von Petra Jung

MAINZ. Jelena, 15 Jahre alt, hat einen regelrechten Sinneswandel durchgemacht. „Am Anfang dachte ich: ‚Och, nee!...‘“, sagt die Neuntklässlerin, „aber dann habe ich festgestellt, wie interessant und auch schwierig es ist, eine Zeitung zu erstellen. Das ist ein gutes Projekt.“ Jelena gehört zu den 20 Schülerinnen und Schülern der Klasse 9fB der Kanonikus-Kir-Realschule plus in Gonsenheim, die bei der AZ-Bildungsoffensive „Schüler lesen Zeitung“ mitgemacht haben. Unter Anleitung von Klassenlehrer Tobias Feith hatten sich die Schüler vorbereitet und dann wochenlang die AZ unter die Lupe genommen. „Die Motivation mitzumachen war vor allem die Leseförderung, und dass die Schüler mal etwas mehr Weitblick auf aktu-

ell soziales und politisches Tagesgeschehen entwickeln“, sagt Tobias Feith, der ein positives Fazit zieht.

„Die Motivation mitzumachen war vor allem die Leseförderung, und dass die Schüler mal etwas mehr Weitblick auf aktuell soziales und politisches Tagesgeschehen entwickeln.“

Tobias Feith, Lehrer

Aber auch die Berufsorientierung sei wichtig für seine Klasse und ein wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit im neunten Schuljahr. Kauf-

männische Aufgaben und Maurerarbeiten konnten die Schüler bei einem Besuch der Bauunternehmung Gemünden in Ingelheim in Theorie und Praxis erleben, deren Besuch ebenso im Rahmen von „Schüler lesen Zeitung“ auf dem Stundenplan stand wie die Besichtigung des Druckzentrums in Rüsselsheim, in dem die Tageszeitungen der VRM gedruckt werden, in der auch diese Zeitung erscheint. So bekamen die Jugendlichen, die sich momentan auch auf Lehrstellen bewerben müssen, Einblicke in die verschiedenen Abteilungen der besuchten Betriebe samt der dort ausgeübten Berufe.

Wie führt man ein Interview? Was muss man bei einer guten Recherche beachten? Wie verfasst man einen interessanten Artikel? Wie ist eine Zeitung aufgebaut? Dazu organisierte die Klasse eine Pressekonferenz, bei der eine Redakteurin und eine Fotografin umfassende Einblicke in deren Tätigkeitsbereiche, das Zeitungswesen und auch zu ihren Berufen gaben. So konnte im Unterricht erarbeitetes Grundlagenwissen in der Praxis erprobt und in eigenen Berichten nachbereitet werden. Als Abschluss konnten ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Klasse die Lokalredaktion der Allgemeinen Zeitung Mainz besuchen. Lehrer Feith: „Interessant war es, den Profis über die Schulter zu schauen und noch etwas mehr die Redaktionsarbeit hautnah mitzerleben. Bei der Gestaltung einer Zeitungsseite mitzuhelfen und diese mit eigenen Beiträgen zu füllen, ist etwas Besonderes.“



Gemeinschaftsaktion

Allgemeine Zeitung
www.allgemeine-zeitung.de



www.gemuenden-bau.de



www.mvb.de

Auf dieser Sonderseite berichten nun die Schülerinnen und Schüler Celine (15 Jahre), Jelena (15), Dion (16) und Marc (14) von ihren Eindrücken beim Besuch der Firma Gemünden in Ingelheim. Für Celine jedenfalls steht fest: „Es ist zwar anstrengend, die ganze Zeitung durchzulesen, aber es ist gut, wenn man weiß, was draußen so abgeht.“ Und während Dion und Marc dem Projekt „Schüler lesen Zeitung“ bescheinigen, eine „interessante Abwechslung“ zum Unterricht zu sein, ergänzt Jelena: „Bislang habe ich immer gedacht, es reicht aus, seine Informationen aus dem Internet zu beziehen. Aber dann habe ich doch gesehen, dass es irgendwie besser ist, Zeitung zu lesen. Das ist irgendwie glaubhafter, wenn man alles so schwarz auf weiß vor sich hat.“

Mit meiner Klasse besuchte ich das Bauunternehmen Karl Gemünden in Ingelheim. Extra für uns war eine Schnitzeljagd vorbereitet worden. Wir erfuhren auch, welche Gebäude die Firma Gemünden schon gebaut hat – wie den „Grant Tower“ in Frankfurt. Das größte Wohnhaus in Deutschland ist 172 Stockwerke hoch und hat 47 Etagen und eine gute technische Ausstattung ...

Nachdem wir mit einem kleinen Spiel starteten, wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt. Wir untersuchten mehrere Abteilungen und mussten anschließend alles unserer Klasse vortragen. Danach hatten wir eine 15-minütige Pause. Nach der Pause gingen wir zur Disposition.

Nachdem wir einen Schutzhelm bekommen hatten, machten wir einen Rundgang um die Baustelle ...

Ein Fotograf der AZ machte auch ein paar Bilder von uns. Insgesamt hat mir der Ausflug sehr viel Spaß gemacht, weil auch Berufe gezeigt wurden, die auch für Frauen gut geeignet sind, und weil wir so was mal ausprobieren konnten.

Jelena, 15 Jahre

Karl Gemünden ist ein Familienunternehmen mit Sitz in Ingelheim und wurde 1884 gegründet. Seit mehr als 130 Jahren baut Gemünden erfolgreich Häuser in dieser Region. Die Klasse 9f hat das traditionsreiche Unternehmen besucht und sich über die Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort informiert.

Aufgeteilt in drei Gruppen wurde der Firmensitz erkundet. Modern sieht es aus, das Firmengebäude der Firma Gemünden. Kaum zu glauben, dass rund 300 Mitarbeiter bei dem Bauunternehmen angestellt sind. Die erste Station war die Angebotsabteilung im Verwaltungsgebäude. „Die Angebotsabteilung ist die erste Anlaufstelle von Kunden, die ein Haus bauen möchten“, erklärte Carolin Hahn. „Hier werden die Kosten anhand von Bauplänen kalkuliert.“ Die meisten Mitarbeiter dieser Abteilung haben studiert

und sind besonders gut in Mathe, Deutsch und der IT. Pro Jahr werden circa ein bis zwei Kaufleute neu angestellt. Mit einem Helm geschützt ging es anschließend auf eine Baustelle. An einer Mauer durften erste Maurerarbeiten probiert werden. Neben der praktischen Erfahrung wurde ein kleiner Einblick in den Ausbildungsberuf des Maurers gegeben. Als Voraussetzung ist ein Mindestmaß an handwerklichem Geschick und körperlicher Fitness notwendig. Nach einer zweijährigen Ausbildungsdauer kann man die Ausbildung mit dem kleinen Gesellenbrief abschließen. Nach einem weiteren Jahr folgt die Gesellenprüfung zum Maurer. Bildet man sich fort und wird zum Werkpolier befördert, kann man mindestens 4000 Euro pro Monat verdienen. Als Azubi beträgt der Monatslohn zwischen 750 und 1400 Euro. Die Firma Gemünden stellt pro Jahr zehn Maurer-Azubis ein.

„Sehr gute Übernahmechancen sowie Unterstützung bei der Fortbildung“, erklärt Katrin Dore, machen Gemünden zu einem erstklassigen Ausbildungsbetrieb. Ob für den Bereich der Kaufleute, des Handwerks oder für Ingenieure gibt es Möglichkeiten, eine Ausbildung oder einen Beruf bei Gemünden auszuüben.

Marc, 14 Jahre



Bei der Firma Gemünden erlebten die Schüler im Selbstversuch, dass es gar nicht so leicht ist, eine Mauer zu bauen. Foto: Thomas Schmidt



In der Mainzer Lokalredaktion der AZ durften die Schüler Redakteurin Petra Jung über die Schulter schauen. Foto: Tobias Feith